



STAATSTHEATERABONNENT*INNEN BESUCHEN SCALA UND BOLSHOI

INTERNATIONALE THEATERREISEN MIT STUDIOUS REISEN
NACH MAILAND UND MOSKAU

Mit einer kleinen schicken Opern- und Ballett-Reise nach Hamburg hatten das Staatstheater und unser Partner STUDIOUS Reisen das Programm im Herbst 2016 eröffnet. Für 2017 wurden nach der äußerst positiven Resonanz die Ziele deutlich weiter gesteckt: Eine Opernreise nach Mailand mit zwei Besuchen in der Scala und eine Ballettreise nach Moskau mit Vorstellungsbesuchen im Bolshoi und im Stanislavski-Theater waren die Reiseziele. Und für alle Teilnehmer*innen gerieten auch diese beiden Kulturreisen zu ganz besonderen Erlebnissen.

METROPOLE AUS KUNST, MODE & VIEL MUSIK

Ende Oktober startete die Gruppe vom Flughafen München in die norditalienische Metropole Mailand, wo Reiseleiterin Dr. Susanne Grötz die Gruppe in Empfang nahm. Mit dem Thema ‚Lebensende‘ begann bei spektakulärem Abendrot noch am gleichen Abend das Besichtigungsprogramm am Friedhof Monumentale, wo bis heute das „Who is Who“ Mailands seine letzte Ruhe findet. Mailand ist reich an Kulturschätzen aller Art, viele davon nur wenige Gehminuten vom zentral gelegenen UNA-Hotel entfernt. Doch bei aller Fülle hinterlassen Besuche wieder im Refektorium des Klosters Santa Maria delle Grazie bei Leonardo da Vincis „Abendmahl“ oder auf dem Dach des Mailänder Doms (bei strahlendem Sonnenschein!) ganz besondere Eindrücke. Ansonsten stand die Oper im Mittelpunkt und mit ihr Italiens wichtigster und berühmtester Komponist: Giuseppe Verdi. Die Mailänder Scala, Verdis „Wohnzimmer“ und ein Opernhaus, das Sängerlegenden hervorgebracht hat wie kein zweites, war nicht nur Ziel der beiden Opernaufführungen von Giuseppe Verdis „Nabucco“

und Carl Maria von Webers „Der Freischütz“, auch das Theatermuseum mit der aktuellen Sonderausstellung über das Wirken der legendären Maria Callas stand auf dem Besuchsprogramm. Zwei lebende Legenden beeindruckten schließlich beim Opernbesuch, denn kein Geringerer als der italienische Bariton Leo Nucci (73) sang die Titelpartie Nabucco, die Musikalische Leitung der Vorstellung hatte der Dirigent Nello Santi (86). – Wir durften diese enthusiastische Feier der Mailänder Operngemeinde miterleben, die nachdrücklich zeigte, wie eine Gesellschaft sich im gemeinsamen Opernerleben innigst verbunden fühlt und wie in Italien die Oper nach wie vor als zutiefst nationale Angelegenheit zelebriert wird. – Mit dem Besuch der Casa di Riposo, dem von Verdi gestifteten und u. a. aus seinem Nachlass unterhaltenen Altenwohnstift für Sänger*innen und Musiker*innen, am anderen Vormittag war das Programm dann auch gewissermaßen wieder am thematischen Anfang der Reise, dem Lebensende, angekommen und ein perfekter Abschluss des Besichtigungsprogramms zum Thema Verdi.



WINTERSONNE, KREML, SPITZENTANZ

Im Mittelpunkt der Moskau-Reise standen hingegen der Tanz und ein ausführliches Besichtigungsprogramm der an Kunstschätzen nicht minder reich ausgestatteten russischen Hauptstadt. Bei einem späten Abendessen im Restaurant „Boris Godunov“ am Anreisetag und dem anschließenden nächtlichen Stadtspaziergang mit der Studiosus-Reiseleiterin Natalia Iwchenkova zum nahgelegenen Roten Platz und seinen weltberühmten Gebäuden kamen die Teilnehmer*innen gleich miteinander ins Gespräch und tauschten Theatererfahrungen aus. Schließlich tat der beeindruckende Frühstücksraum des Metropol-Hotels am ersten Morgen mit Springbrunnen und Harfenmusik und einer Fülle von Angeboten, vom kontinentalen Frühstück bis hin zu Krimsekt und Kaviar, ein Übriges, um bei allen eine ausgelassene Vorfreude auf das Programm der folgenden vier Tage zu wecken.

Nach einer Stadtrundfahrt und dem Besuch der Christ-Erlöser-Kathedrale stand am Abend das Bolshoi-Theater, das in Sichtweite zum Hotel lag, auf dem Programm: eine Aufführung von „Giselle“ des legendären Moskauer Bolshoi-Balletts. Bei kalten Temperaturen, aber wunderschönem sonnigen Winterwetter mit strahlend blauem Himmel präsentierte sich anderntags der Kreml mit seinen ehrwürdigen Gebäuden, u. a. die Mariä-Entschlafens-Kathedrale mit ihrer unglaublich filigranen Ikonenwand und die Rüstkammer, die Schatzkammer

des Kremls, mit ihrer beeindruckenden Sammlung. Abends folgte ein weiterer Höhepunkt mit der Eröffnung des internationalen Context-Tanzfestivals im Stanislavski-Theater, bei der die Choreographie „Asunder“ des Nürnberger Ballettdirektors Goyo Montero zur Uraufführung kam. Bei der anschließenden Premierenfeier im Metropol-Hotel konnten einige Reisetilnehmer*innen dann auch die Gelegenheit nutzen, mit Goyo Montero ein paar persönliche Worte zu wechseln.

Als weitere Highlights standen zwei weltberühmte Kunsttempel auf dem Reiseplan: In der Tretjakow-Galerie konnten die Teilnehmer*innen zunächst einen Einblick in die bedeutende Ikonensammlung erhalten und Gemälde und Skulpturen russischer Künstler*innen kennenlernen, bevor sie dann im weltberühmten Puschkin Museum die beeindruckende Kollektion der klassischen Moderne sowie den „Schatz des Priamos“ besichtigten. Neben den vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt lernten die Reisetilnehmer*innen auch viel über die Menschen und das Leben in Russland, denn Reiseleiterin Natalia nutzte jede Gelegenheit, um über Land und Leute zu informieren und für „ihr“ geliebtes Heimatland zu werben. Auf vielfachen Wunsch der Reisetilnehmer*innen führte sie schließlich auch eine kleine Exkursion in den Moskauer Untergrund an, in die weltberühmte Metro mit ihren prachtvoll ausgeschmückten Stationen.

Ob Moskau oder Mailand, am Ende der Reisen waren sich hier wie dort alle einig in der Bilanz: Jeweils fünf Tage mit tollen Erlebnissen, interessante neuen Bekanntschaften und Eindrücke, die lange nachwirken. – Dabei stehen die nächsten Reiseziele schon fest: Im Frühjahr bieten wir eine Opernreise nach Athen an, im Sommer präsentieren wir Ballett und Oper an Rhein und Ruhr.

Verena Kögler / Susanne Wissen